



Stammsektion Gren KP 33

www.stammsektion.ch

Rundschreiben Nr. 7

Sirnach, September 2010

Liebe Grenadierkollegen

Wie die Zeit vergeht! Bereits brüte ich über dem 7. Grenadierrundschreiben und überlege mir besondere Bedeutungen der Zahl 7. Als Greni kommt einem sofort der „Siebensiech“ in den Sinn oder vielleicht fließen die Gedanken leichter bei einer Siebendezi-Weinflasche ...

Alle Verheirateten erinnern sich an den 7. Himmel, kennen das verflixte 7. Jahr oder hoffen nun endlich auf die fetten 7 Jahre nach den 7 mageren...

Wer die Märchen kennt, erinnert sich vielleicht an die 7 Zwerge hinter den 7 Bergen oder an die 7 Schwaben. Unvergesslich bleibt auch der Schneider (oder war es ein Greni?), der 7 auf einen Streich erledigte. Max und Moritz begingen 7 Streiche ...

Fernsehbegeisterte kennen Pro Sieben oder die glorreichen Sieben (ein Remake der 7 Samurai).

Spannend ist das Blue-Seven-Phänomen, wobei die meisten Menschen ihre Lieblingsfarbe mit Blau und ihre Lieblingszahl mit Sieben angeben, tja, Sachen gibt's ...

Die Religiösen wissen, dass das Vaterunser aus 7 Bitten besteht, es 7 Todsünden gibt und Gott die Welt in 7 Tagen erschaffen hat ...

Geschichtlich Interessierte denken an die 7 Weltwunder oder an die 7 Hügel, auf denen das antike Rom erbaut wurde, vielleicht auch an die 7 Weltmeere ...

Nicht fehlen dürfen die 7 Bundesräte, wo eben zwei unter diversen Bewerberinnen und Bewerbern ausgesiebt wurden ...

Und wem von euch diese Gedanken eines Siebenscheitens (=Besserwisser) ein Buch mit 7 Siegeln ist, sollte sich vielleicht zusammen mit der eingangs erwähnten Siebendezi den Rest des Rundschreibens gönnen. Proscht!

Patrick Benz

Präsident	Martin Senn	Wilbergstr. 5	9500 Wil	071/911 05 04	senn@tbwil.ch
Vizepräsi	Sepp Blättler	Stolzenberg 16	9240 Uzwil	071 / 951 30 78	sepp.blaettler@gmail.com
Sekretär, Kassier	Reto Ammann	Zeughausstr. 9	9200 Gossau	079 / 357 40 06	reto.ammann@bluewin.ch
Rundschreiben	Patrick Benz	Bühlstr.57	8370 Sirnach	071 / 966 67 52	bp.benz@tele2.ch

Liebe Grenadierkollegen

Es freut mich ausserordentlich, euch zusammen mit weiblicher Begleitung einladen zu dürfen an die diesjährige Hauptversammlung. Wie ihr der Einladung und dem Programm entnehmen könnt, treffen wir uns wieder einmal in Gossau im Andreaszentrum.

Nach dem obligatorischen Teil mit Apero und Hauptversammlung haben wir die Gelegenheit, die seit der letzten Veranstaltung nicht mehr gesehenen Kameraden persönlich zu begrüßen und mit ihnen einige Worte zu wechseln. Ich denke, dass es viel zu erzählen gibt und dass auch unsere wiederum geplante Tombola bestaunt werden darf. Mit dem Wissen, dass uns der Wirt der Zunftstube wie immer mit einem hervorragenden Essen verwöhnen wird, hoffe ich, dass viele von euch sich anmelden (auch via Internet oder E-Mail möglich) und auch erscheinen.

Wir sind vorbereitet, um euch über alles Wissenswerte der Stammsektion zu berichten und Rechenschaft abzulegen. Speziell an der diesjährigen HV wird sein, dass wir vor allem für unsere älteren Mitglieder etwas geplant haben, das bei ihnen, so denke ich, noch lange in bester Erinnerung sein wird. Eventuell gibt es sogar einige mutige, welche mitmachen wollen und werden, um es allen zu zeigen..... Lasst euch also überraschen und kommt an die HV. Ermuntert auch eure Frau, Freundin oder Lebenspartnerin, dass sie uns mit ihrer Anwesenheit beehrt.



Freut euch also auf den 13. November, genießt vorher noch den Sommer, welcher ja laut meiner Frau bis jetzt noch gar keiner war und vor allem die allenfalls noch ausstehenden Ferien. Wir freuen uns darauf, wiederum viele bekannte und auch unbekannte Gesichter kennen zu lernen und einen vergnüglichen Abend im Kreise von Kameraden zu erleben.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen kranken Kameraden gute Besserung zu wünschen und ich hoffe, dass ihr alle anlässlich unserer HV im November wiederum dabei sein könnt.

Mit präsidialen Grüßen

Martin Senn, Präsident Stammsektion



Z'Gascht bim Reto Ammann

ist Jahrgang 1969

ist noch zu haben



von Beruf Liegenschaftsverwalter

absolvierte die Sommer-RS 1989 in Isona,
UO Frühling 1990

1.WK 1991 in Göschenen, Wachtmeister
war Bau-Chef, Kommandogruppenführer und in seinem
letzten WK 2002 Schwellbrunn sogar Feldweibel



Als schönstes Erlebnis nennt er das ABB-Team (Ammann, Boltshauser, Benz),
das in vielen WKs die UOs des 1. Zuges waren und aus dem Freundschaften fürs
Leben hervorgingen.

Das ärgerlichste Erlebnis war die Brückenwache im 1. WK bei Minustemperaturen
mitten in der Nacht. (Also, ich wüsste da noch andere Episoden ...)

Reto trat im April 1991 (also gleich nach seinem ersten WK) in die Stammsektion
ein. Im Milleniumsjahr wurde er in den Vorstand gewählt und bekleidete das Amt
des Materialwarts. 2002 wurde er Postkontoführer, hat im darauffolgenden Jahr
die Vereinssoftware eingeführt und wurde 2004 als neuer Kassier für die gesamte
Vereinskasse gewählt.



Folgende Jubilare dürfen in den nächsten Tagen einen runden Geburtstag feiern.
Ihnen wünschen wir vom Vorstand gute Gesundheit und ein frohes Fest.

- | | | |
|----------|---|--|
| 60 Jahre | Willi Angern, Niederh'wil
8.10. 1950 | Als ehemaliger Motfahrer weisst du
bestimmt wie man einen Runden feiert. |
| 85 Jahre | Franz Riederer, St.Gallen
10.10. 1925 | Du bist ein aktiver Besucher unserer
Anlässe und sehr geschätzt im Kreise
deiner Kameraden. |
| 75 Jahre | Othmar Stillhart, Wittenbach
22.10. 1935 | 75 Jahre und kein bisschen müde!!
Wenn es um die HV oder den Besuch von
Kameraden geht, bist du ein treuer Wert. |
| 50 Jahre | René Thomann, Niederuzwil
27.10. 1960 | Als Jungjubilare findest du an der
nächsten HV viel Gelegenheit mit uns
anzustossen. Prosit! |

55 Jahre	Karl Vettiger, Bronschhofen 14.11. 1955	Der grosse Fussballfan wäre gerne öfter dabei, aber die Migros in Sirnach hat lange Öffnungszeiten ...
65 Jahre	Anselm Benz, Marbach 14.11. 1945	Endlich darf ich meinem ehemaligen Gemeindeammann zu diesem bedeutungsvollen Geburtstag gratulieren.
50 Jahre	Guido Halter, Marbach 27.11. 1960	Und no an Marper! Dem sportlichen Kunstflugsegler wünschen wir für die nächsten 50 Jahre alles Gute ;-)
70 Jahre	Walter Kretz, Altstätten 26.12. 1940	Auch dich kennt man als aktives Mitglied, das die Geselligkeit und Kameradschaft sehr schätzt.

Anzeigen aller Art

Wieder haben über 100 Kameraden SEHR grosszügig ihren Jahresbeitrag einbezahlt. Ein herzliches Vergelt's Gott, auch von unserem Kassier.
In alphabetischer Reihenfolge sind das:

Alder Beat Ammann Reto Anderes Theo Angehrn Willi Bandixen Sönke Benz Paul
 Bertolf Hans Berger Kurt Blättler Sepp Bleichenbacher Raphael Boltshauer Guido
 Bösch-Steiger Walter Bruderer Urs Brunner Thomas Buff Walter Bürgi Hermann
 Cozzio Felix Cozzio Leone Di Bella Daniele Dudler Willi Dudli Edwin Ebneter Walter
 Egli Marco Eisenring Hugo Federer Ewald Forster Eugen Frehner Walter
 Füllemann René Furrer August Gasser Hans Gerber Willy Glorioso Alessandro
 Göggel Alexander Göldi Werner Graf Reto Grämiger Leo Gsell Kurt Guidolin Benedikt
 Halter Fredi Halter Guido Häner Christian Hangartner Guido Hardegger Roland
 Harzenmoser Alex Hess Harry Hirschi Hans Hoffmann Andrea Holderegger Werner
 Huber Rolf Inauen Alfred Inauen Ernst Inauen Willi Jörg Peter Kaiser Primus
 Kaufmann Werner Keel Jakob Keller Stefan Klein Toni Koller Hans Krapf-Inauen August
 Langenegger Paul Lengwiler Alois Lipp Daniel Magerl Jörg Marty Sepp Mattle Herbert
 Mauchle Othmar Meister Thomas Mendelin Jan Mettler Emil Mosberger Karl
 Moser Hans Mössner Patrik Näf Hans Näf Hansjörg Näher Hermann Neff Edy
 Oettli Josef Osswald Cyrill Pfister Urs Rickert Paul Roduner Daniel Rosenast Hans
 Rovedo Stefan Rüesch Ernst Sauter Othmar Schenk Heini Scherrer Paul Schick Elmar
 Schmid Matthias Schneider Benno Schnell Herbert Schönenberger Urs Schubert Hans
 Schüller Christian Schumacher Reto Schweizer Alfred Schweizer Gaudenz
 Schweizer Patrik Senn Aldo Senn Martin Sieber Kurt Sigrist Hans Solenthaler Urs
 Sonderer Paul Spiess André Spirig Erich Stadler Jörg Stadler Thomas
 Stelzner Hansjörg Stillhard Oskar Stillhart Othmar Stoffel Anton Stucki Rolf Styger Viktor
 Tobler Hans Tobler Willy Truniger Alex Untersander Philipp Vigniti Romeo Völkin Hans
 Weil Robert Weiss Roger Widmer Sepp Wiprächtiger Stefan Züger Peter Züllig Kurt

Falls jemand einen Kameraden wiederentdeckt hat und seine Adresse wissen möchte, einfach eine Anfrage via E-Mail oder Telefon an den Schreiberling richten.

Wusstest du schon, dass ...

Journalisten gerne beweisen, was für Siebesieche sie sein können? Deshalb nahm einer unter ihnen die Schweizer Grenadiere unter die Lupe und verbrachte eine ganze Woche in Isonne (was für ein Held)!!!

Leiden fürs Vaterland - Teil 1

Läufe mit 40 Kilo Gepäck und zahllose Straf-Liegestützen, dafür Tagwache mit Musik und wahre Kameradschaft. Was einem ehemals Untauglichen in einer Woche als Grenadier bei der Schweizer Armee so alles blüht.

Von Christoph Zürcher

Es ist Nachmittag, kurz vor zwei am vierten Tag meiner Grenadier-Laufbahn, als ich am Schweden-Tisch endgültig die Kapitulation ins Auge fasse.



Schweden-Tisch, das mag sich für Zivilisten anhören wie ein gemütliches Möbel von Ikea. Doch tatsächlich ist der Schweden-Tisch das Design eines Sadisten, eines von 22, die zusammen einen Hindernislauf ergeben, den man im Militär die Nato-Bahn nennt.

Die Nato-Bahn der Grenadierschule in Isonne gilt als die härteste Europas. Keine ist länger. Keine hat höhere Mauern und tiefere Gräben. Nicht einmal die Nato-Bahn der Fremdenlegion. Ein Übermensch hat den Rekord hier letztes Jahr unter die Drei-Minuten-Marke gedrückt. Ein angehender Grenadier, der sich nicht total blamieren will, sollte das Ganze in fünf Minuten schaffen. Ich wäre schon zufrieden, wenn ich das Ziel überhaupt erreichen würde.

Wie eine Laborratte, die in ein besonders diabolisches Experiment geraten ist, zapple ich an dem zwei Meter hohen Balken. Eine Überwindung des Schweden-Tisches wird für mich von Sekunde zu Sekunde unrealistischer. Meine Kampfstiefel könnten genauso gut aus Beton sein. Dass meine Arme noch zu meinem Körper gehören, ist nur noch Theorie. Jedes Gefühl hat sie längst verlassen. Meiner Kehle entweicht ein heiseres Röcheln.

Könnte ich mir nicht denken, welche heroische Vorstellung ich biete, sie wäre unschwer an den amüsierten Gesichtern der Rekruten zu erkennen, die um die beste Sicht auf mich rangeln. Ein Anflug von Stolz ist das Letzte, was ich der

Schwerkraft jetzt noch entgegenzustemmen habe. Doch auch Stolz kann Naturgesetzen nur bedingt Paroli bieten. Eine meiner Stiefelspitzen touchiert den Sand.

Die Grenadierschule in Isonne ist das Elite-Institut der Schweizer Armee. Jährlich werden hier nur 200 Rekruten ausgebildet. Traditionellerweise gelten die Grenadiere als das «Schockelement der Infanterie». Heute sind sie in erster Linie für Spezialeinsätze vorgesehen. Die Ausbildung eines Grenadiers unterscheidet sich von der eines Infanteristen weniger in der Art als in der Intensität. Eine Grenadier-RS dauert einen Monat länger als eine normale RS. Es heisst, ein Grenadier verbrauche an einem Tag so viel Munition wie ein Infanterist in 20 Wochen.

Das Profil der Schweizer Grenadiere ist mehr oder weniger mit demjenigen der Rangers der US-Armee zu vergleichen. Im Hollywoodfilm «Black Hawk Down» von Regisseur Ridley Scott, in dem im Zentrum der somalischen Hauptstadt Mogadiscio eine Gruppe Warlords eliminiert werden soll, stehen Rangers im Einsatz.

Auch in den Werbefilmen der Schweizer Grenadiere ist die Rede von der «Extraktion von High Value Targets». (also das Heraushauen von wichtigen Persönlichkeiten, das AAD 10 lässt grüssen – Anm. d. Schreibers)



Seit 2007 ist ein neues Selektionssystem in Kraft, das die Grenadierschule von früher offenbar wie Wellness-Ferien aussehen lässt. Ein Drittel aller Rekruten hält nicht bis in die vierte Woche durch und muss dann die (nicht kleine) Schmach ertragen, in eine normale Infanterie-RS zu wechseln. Die Frage, inwieweit die Kampfkraft der Eliteeinheit der Schweizer Armee mit Eliteeinheiten anderer Armeen zu vergleichen ist, bleibt selbstredend unbeantwortet. In Isonne wird behauptet, ausländische Besucher seien immer sehr beeindruckt.

Das Zeichen der Grenadiere ist die goldene Bombe auf grünem Grund. Der offizielle Wahlspruch der Grenadiere lautet: «Semper fidelis». Der etwas informellere: «Kein Mensch! Kein Tier! Ein Grenadier!» Es heisst, die Rekruten, die es bis zum Ende einer Grenadier-RS schaffen, hätten danach nicht mehr denselben Ausdruck in den Augen



.... Fortsetzung folgt!

Räubergeschichten

Willi Gerber Hptm aD schickte mir folgende lesenswerte Geschichte: Vielen Dank dafür, Willi.

Feuerüberfall am Witenwassererenpass

Losone, Gren RS 214/69, 3. Kp mit Kp Kdt Oblt Schnyder, späterer Kdt der Kapo Luzern, und Kp Instr Of Hptm Schweizer, späterer Kdt Mech Div 11. Die KP befand sich in der Schiess- und Geb Verlegung im Bedrettal (All' Acqua). Eine 2-tägige Geb Kampf Übung gegen die Gebirgler der 4. Kp (Welsche und Tessiner) war angesagt. Unsere Kp erhielt den Auftrag, die Passübergänge Rotondo- und Witenwassereren zu sichern, und via Rotondo-Hütte und Witenwassereren nach Realp vorzustossen. Mein Zug erhielt den Befehl, als Vorausdetachment den Rotondopass zu sichern. Mit Vollpackung (inkl. Verpflegung, Geb- und Biwakmaterial) stiegen wir in Schützenkolonne durch lichten Lärchenwald zur Piansecco-Hütte SAC, und anschliessend über Geröll- und Firnhalden zum Rotondopass (2764m) hoch. Der Pass war feindfrei. Sicherung und Beobachtung waren rasch organisiert und im Igel erholten wir uns von den Aufstiegsstrapazen.

Als Zfhr nutzte ich die Zeit für eine neue Lagebeurteilung. Aus der Winter-UOS 14/1967 wusste ich, dass man kaum eine Chance hatte, über den offenen und deckungslosen Gerengletscher ungeschoren zum Witenwassererenpass zu gelangen, sollte letzterer vom Feind besetzt sein. Wie in der OS gelernt, entschied ich mangels Funkverbindung (BG Funkstille) deshalb im Sinne des Auftrages, eine Gruppe mit Halte- und Sicherungsauftrag zurückzulassen, und mit dem Rest des Zuges in 3er-Seilschaften über den Gerengletscher zum Witenwassererenpass (2819m) vorzustossen. Ca. 600m vor dem Pass postierte ich 3 meiner ZFK-Schützen in einer Gletschermulde als Feuerschutz. Ich rechnete jederzeit mit fei Beschuss, und so näherten wir uns zügig und angespannt dem Sattel. Es geschah jedoch nichts!

Oben angekommen, beorderte ich sofort 3 Mann zur Sicherung/Beobachtung auf den Felsgrat linkerhand. Bald wurde mir „Feind“ signalisiert. Ich kraxelte hoch und was sah ich zu meinem grossen Erstaunen: ca. 150m unterhalb des Sattels sonnte sich ein ganzer Zug „feindlicher“ Ticinesi mit nackten Oberkörpern und sicherungslos auf einer aperen Felsinsel. Dieses Geschenk liess ich mir nicht entgehen. Der Kampfplan war rasch zurechtgelegt und unter der Feuer-Ustü vom Grat stürzte ich mich mit dem Rest des Zuges unter Huronen-Gebrüll und Stgw-Feuer rechtsumfassend über den Firn-Sattel auf den ahnungslosen „Feind“. Bevor dieser wusste was ihm geschah, war er umzingelt und musste sich ergeben. Ich sehe die erstaunten Gesichter noch heute vor mir. Der überraschte Zfhr stammelte noch etwas von „was tut ihr denn hier, gemäss meinen Informationen sollte der Witenwassererenpass doch feindfrei sein?“ Alsdann befahl ihm der anwesende Schiedsrichter, zusammenzupacken und neutralisiert zur Kp-Basis zurückzukehren.

Die Geschichte war jedoch noch nicht ganz zu Ende. Von unserem Beo Standort aus sahen wir das Gros des „Feindes“ in Richtung Leckihorn vorrücken, wohl in der Absicht, unserer Kp von dort in die linke Flanke zu stossen. Ich brach die Funkstille, meldete dem anrückenden Kp Kdt das Vorgefallene und empfahl ihm, sofort einen Zug in Richtung Leckihorn zu beordern. Dies geschah, und so wurde dem Feind auch diese Pforte noch rechtzeitig verschlossen. Da wir die dominierenden Übergänge und Höhen blockierten, sah der Bö Fei seine ausweglose Situation ein und zog sich über den Cavannapass zurück. Bald darauf, wurde U-Abbruch befohlen, und die Kp konnte in der Rotondo-Hütte SAC Quartier beziehen. Nicht überraschend wurde ich vom Kp Instr Of - dessen geplanter Übungs-Ablauf ich wohl etwas gar arg durcheinander gebracht hatte - zitiert. Zuerst wurde ich abgekanzelt, aber nach Anhörung meiner Argumente, wurde mein Handeln zähneknirschend akzeptiert. Meine Kp hatte ich zumindest vor zeit- und kräftezehrenden Umgehungsmanövern verschonen können.

Dä Greni meint zum Schluss:



Und wieder ein Beispiel für die berühmte **Hubschraubertaktik**: Mit viel Lärm und Getöse anrauschen, enorm Staub aufwirbeln, mit dem Säbel rasseln, wenig Nachhaltiges erreichen und dann mit ebenso viel Lärm wieder abrauschen – Nein, das ist keine Beschreibung einer typischen Inspektion, sondern die anschauliche Politik der vergangenen 7 Jahre amerikanischer Intervention im Irak!!

Mit diesen Worten verabschiedete ich mich von euch und freue mich auf das nächste Treffen an der diesjährigen HV am 13. November 2010 im Andreas Zentrum in Gossau.

17.00 Uhr	Aperobeginn	
17.30 Uhr	Beginn der HV	Appell, Wahl d. Stimmenzähler, Protokoll der letzten HV, Mutationen, Präsibericht, Jahresrechnung, Revisorenbericht, Wahl d. Vorstands des Präsidenten und der Revisoren, nächste HV Termin und Ort bestimmen, Statutenrevision, allgemeine Umfrage, Ehrungen
19.00 Uhr	Nachtessen und Abendprogramm	

Patrick Benz